

Reisen macht glücklich

Angehende Tourismuskauflaute organisieren Messe in Lüneburg

pet **Lüneburg**. Darf es eine Städtetour nach Wien sein? Eine Gruppenreise nach Lloret de Mar? Soll es in eine deutsche Urlaubsregion gehen? Ins Musical nach Hamburg? Oder sogar auf Fernreise nach Kuba? Mit der „Travel Convention – Entdecke mit uns die Welt“ verwandelten die Schülerinnen der „Tourismuskasse TK 13A“ an den Berufsbildenden Schulen I auf dem Schwalbenberg die Aula und das Forum ihrer Schule in eine Reismesse.

Im Rahmen des „Projektmanagements“ hatten die angehenden Tourismuskauflaute, die in diesem Sommer ihre Ausbildung abschließen werden, die Messe „im Kleinen“ in den vergangenen Monaten akribisch geplant und vorbereitet.

Und so machten den Besuchern Wiener-Walzer-Klänge Appetit auf die österreichische

Metropole, durften sie mit Schläger und Ball einmal am Golfurlaub „schnuppern“. Sie informierten sich mithilfe von Prospekten, Handzetteln, Film und Power-Point-Präsentation über das Reisen und ließen sich von den angehenden Tourismuskauflaute individuell über ihren „nächsten Urlaub“ beraten. Und – wie bei einer „richtigen“ Messe – gab es auch noch ein Gewinnspiel.

„Wir wollen auch Lehrer und Schüler dazu animieren, ihren Urlaub im Reisebüro zu buchen und nicht, wie es viele tun, im Internet“, erzählt Manon Schröder, Schülerin an der BBS I, und Projektleiterin für die Reismesse. Sie selbst hat in diesem Frühjahr im Rahmen ihrer Ausbildung in einem auf Sportreisen spezialisierten Reisebüro ein besonders spannendes Projekt vor: Sie begleitet

eine Reisegruppe zum Marathon nach Paris.

Drei Jahre dauert die Ausbildung zur Tourismuskauflaute oder zum Tourismuskauflaute. Im ersten Ausbildungsjahr lernen die Jugendlichen drei Tage pro Woche in ihrem Betrieb und zwei Tage in der Schule, ab dem zweiten Ausbildungsjahr werden sie vier Tage im Betrieb eingesetzt, kommen einen Tag pro Woche in die Schule.

Die Konkurrenz des Internets macht den Reisebüros schon seit Jahren schwer zu schaffen. Das macht sich auch bei den Ausbildungsplätzen für Tourismuskauflaute und in den Tourismusklassen an der BBS I bemerkbar. Zwölf Schülerinnen absolvieren im jetzigen Abschlussjahrgang ihre schulische Ausbildung an der Schule, weniger sind es in den nachfolgenden Jahrgängen. Lehrerin



Atmosphäre wie auf einer „richtigen“ Reismesse – in monatelanger Arbeit hatten die Schülerinnen der Tourismuskasse TK 13A der BBS I die Veranstaltung vorbereitet.

Foto: be

Elke Pakulla, die schon seit den 1980er-Jahren dabei ist, kann sich gut an doppelt so stark belegte Jahrgänge erinnern.

Dabei sind die Berufsaussichten für die Tourismuskauflaute durchaus gut, wie Pakulla und ihre Kollegin, Klassenlehrerin Jelka Malzahn, finden. Reisebüros suchen qualifizierten Nachwuchs, aber Absolventen fin-

den auch attraktive Stellen bei Reiseveranstaltern, Reedereien, Fluggesellschaften, auf Kreuzfahrtschiffen oder Flughäfen.

Und auch für Reisebüros gibt es einen Lichtblick: Bei der „Internationalen Tourismusbörse“ in Berlin, die kürzlich ihre Pforten öffnete, wurde betont, dass die Zahl der Reisebüros in Deutschland nach zehnjäh-

riger Talfahrt im Vorjahr zum zweiten Mal in Folge wieder zugenommen hat. Die ITB ist die weltweit führende Messe der Reisebranche.

Lehrerin Elke Pakulla schwärmt: „Es ist einfach ein toller Beruf.“ Man lerne nicht nur viel über Länder und Menschen, „man lernt, wie man Menschen glücklich macht“.